

Dein Verein will's wissen

 **Digitale
Nachbarschaft**



**Digitaler Wandel:
Verstehen, entscheiden, umsetzen**

Digitaler Wandel: Verstehen, entscheiden, umsetzen

Handbuch der Digitalen Nachbarschaft

Die fünf Themenbereiche der Digitalen Nachbarschaft kommen direkt aus der Praxis des freiwilligen Engagements. Mit den DiNa-Handbüchern zu „Dein Verein macht sich bekannt“, „Dein Verein und seine Mitglieder“, „Dein Verein und das Geld“, „Dein Verein tauscht sich aus“ und „Dein Verein will's wissen“ macht sich Dein Verein fit fürs Netz.



Inhalt

Über dieses Handbuch	6
1 Digitalisierung & Engagement: Wie verändert sich Zivilgesellschaft?	8
2 Strukturen & Vorgänge: Wie wird Dein Verein digital?	12
3 × 7 Fragen auf dem Weg zur Digitalisierung	15
3 Angebote & Partner: Wer unterstützt Dich im digitalen Wandel?	18
Über uns und unsere Partner	19

Über dieses Handbuch

Früher hast Du einfach einen Zettel in den Schaukasten am Vereinsheim gehängt und alle Mitglieder wussten Bescheid, dass das Training ausfällt? Heute schreibst Du stattdessen einigen eine Mail, anderen eine Chatnachricht, die dritte rufst Du an und stellst sicherheitshalber die Nachricht auch noch einmal auf Facebook ein? So macht Digitalisierung keinen Spaß.

Die Digitale Nachbarschaft möchte Dich und Deinen Verein einladen, Digitalisierung als Prozess zu verstehen. Dafür zeigen wir Dir, wie Ihr Euch gemeinsam auf Standards und Wege ins digitale Zeitalter einigen könnt. Einiges darf natürlich „erfrischend analog“ bleiben. Es muss zu Dir und Deiner Organisation passen, dann nimmst Du auch alle mit und lernst ganz nebenbei viel über Deinen Verein! Denn mal ganz ehrlich: Wann habt ihr Euch das letzte Mal die Zeit genommen, eure internen Abläufe anzuschauen?

Die Digitale Nachbarschaft hat dreimal sieben Fragen zu Arbeitsvorgängen, Zielen und Handlungsfeldern formuliert, die Dir helfen, die digitalen Chancen für Dich und Deinen Verein sicher zu nutzen. Im ersten Kapitel geht darum, was sich in der Zivilgesellschaft durch die Digitalisierung verändert hat und immer noch verändert. Das zweite Kapitel erläutert, welche Strukturen und Prozesse auf dem Weg zum digitalisierten Verein von Bedeutung sind. Und schließlich stellt Dir das dritte Kapitel Angebote und Partner vor, die Dich und Deinen Verein bei der Umsetzung der Digitalisierung unterstützen.

In den DiNa-Häuschen findest Du kurze und praktische Hilfsmittel:



Informieren

Hier werden Fachbegriffe verständlich erklärt.



Machen

Hier werden digitale Werkzeuge vorgestellt, die Du sofort verwenden kannst.*



Weiterlesen

Hier werden Websites und DiNa-Handbücher mit weiterführenden Informationen empfohlen.

* Die ausgewählten Werkzeuge sind bevorzugt frei zugänglich und zumindest in der Basisversion unentgeltlich. Sie arbeiten außerdem datensparsam, transparent und möglichst werbefrei. Die Aufzählung verschiedener Alternativen folgt keiner Rangfolge, sondern ist alphabetisch geordnet.



Digitalisierung & Engagement: Wie verändert sich Zivilgesellschaft?

Wie verändert die Digitalisierung Vereine und andere gemeinnützige Organisationen? Was bedeutet zivilgesellschaftliches Engagement in der digitalen Welt? Und wie können Engagierte diese Veränderungen mitgestalten? Die Digitale Nachbarschaft erklärt Dir in diesem Kapitel, worum es geht.

Digitaler Alltag

In den Städten und Gemeinden wandelt sich der Alltag durch die Digitalisierung sichtbar und erfahrbar. Es sind vor allem zahlreiche kleine und kleinste digitale Möglichkeiten, die nahezu alle Bereiche von Politik und Gesellschaft verändern.

i

Der Begriff **digital** leitet sich von dem lateinischen Wort „digitalis“ ab, das heißt „zum Finger gehörend“. In der Technik bedeutet der Begriff, dass etwas durch einzelne, getrennte Werte dargestellt wird. Digitale Werte werden **Bits** genannt. Das sind kleinste Informationseinheiten, die in einem Zweiersystem durch die Ziffern 0 und 1 ausgedrückt werden. **Digitalisierung** bedeutet dann im engeren Sinne die Umwandlung von analogen Prozessen, Objekten und Ereignissen in digitale Formate. Dies geschieht durch die Nutzung von digitalen Geräten, die Informationen in Form von digitalen **Daten** transportieren und darstellen. So werden analoge Medien wie Fotografien oder schriftliche Dokumente zu speicherfähigen Bild- und Textdateien, die aus aneinandergereihten Ziffern (den Bits) bestehen.

Insbesondere betrifft das die private und berufliche **Kommunikation**: Messenger-Dienste, Videokonferenzen und E-Mail-Korrespondenz sind für die meisten alltägliche Verständigungsmittel. Informationen werden über soziale Medien und Homepages veröffentlicht und geteilt. Ein weiteres sehr präsent Beispiel

ist die **Mobilität**: Von den Fahrzeugen zahlreicher Car-Sharing-, Fahrradverleih- und E-Scooter-Anbieter bis hin zu Handytickets für den Nah- und Fernverkehr sind im öffentlichen Raum verschiedene Möglichkeiten verfügbar, um sich spontan, flexibel und unkompliziert von einem Ort zum anderen zu bewegen. Oder in der **Verwaltung**: Viele Behördengänge lassen sich durch einen Besuch der entsprechenden Webseite erledigen, wenn notwendige Formulare kostenlos runter- und hochgeladen werden können oder eine spezielle Software zur Verfügung steht wie bei der Online-Steuererklärung. Dienstleistungen vor Ort werden über eine Online-Terminvereinbarung effektiver organisiert. Auch die **Bildung** verändert sich digital: Webinare und andere Formen des E-Learnings ermöglichen es, Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen von zu Hause und zu jeder Zeit durchzuführen und wahrzunehmen.

i

Das **Onlinezugangsgesetz (OZG)** beschleunigt die Verbesserung des Onlinezugangs zu Verwaltungsleistungen. Das Gesetz verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, ihre Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 auch digital über entsprechende Verwaltungsportale anzubieten.

► www.onlinezugangsgesetz.de

Die digitalen Verfahren und Angebote setzen sich in den verschiedenen Bereichen durch, weil sie sowohl für die Nutzer*innen als auch für die Anbieter attraktiv sind. Das heißt, die digitalen Veränderungen werden überwiegend als Verbesserung, Vereinfachung und Entlastung erfahren sowie als Bereicherung, wenn sich neue, digitale Tätigkeitsfelder eröffnen. In fast allen gesellschaftlichen Bereichen bewirkt die Digitalisierung ähnliche Veränderungen:

- **Autonomisierung**

Immer mehr Vorgänge laufen automatisch ab, also selbsttätig ohne menschliches Handeln. Beispiele

dafür sind das autonome Fahren oder der Saugroboter.

- **Flexibilisierung**

Immer mehr Vorgänge sind nicht mehr an feste Orte und Zeiten gebunden. Beispiele dafür sind das mobile Arbeiten und das Onlineshopping.

- **Individualisierung**

Immer mehr Vorgänge können auf die persönlichen Bedürfnisse hin gestaltet werden. Beispiele dafür sind das Arbeiten von Zuhause (Homeoffice) und eigene Playlisten bei Streaming-Diensten für Musik und Videos.

- **Vernetzung**

Immer mehr Vorgänge vollziehen sich in interaktiven Verflechtungen und Abhängigkeiten zwischen Einzelpersonen, Gesellschaften, Institutionen und Staaten. Beispiele dafür sind die sogenannten sozialen Netzwerke und die globalisierte Wirtschaft.

Infolge der vielen kleinen und größeren Veränderungen wird Digitalisierung in einem weiteren, kulturgeschichtlichen Sinne auch als **digitale Revolution** beschrieben. Wenn vom Informationszeitalter oder der digitalen Welt die Rede ist, dann ist damit ein gesamtgesellschaftlicher Wandel durch digitale Technologien gemeint. Diese beeinflussen die Entwicklungen in Wirtschaft, Kultur, Bildung und Politik oder auch in den privaten Beziehungen tiefgreifend. So sind die Produkte und Dienstleistungen, Geschäftsmodelle und Organisationsstrukturen, Kommunikationskulturen und Identitäten unserer aktuellen Lebenswelt in hohem Maße von der Digitalisierung gekennzeichnet. Das wird auch in der Welt des Engagements und der Vereine sichtbar.

Digitalisierung und Engagement

Die digitalen Möglichkeiten verändern die Arbeitsweise, Organisation und Zielgruppenansprache der Vereine und Engagierten, zum Teil entwickeln sich dadurch sogar neue Strukturen. Der Herausforderung, Schritt zu halten mit der zunehmend digitalisierten Lebenswelt, stellen sich zivilgesellschaftliche Organisationen mit den großen Fragen nach der passenden Strategie, den richtigen Instrumenten und der wirk-samen Qualifizierung. Es geht dabei aber auch um einfache digitale Erleichterungen im Vereinsalltag und die Entlastung von Mitarbeitenden ohne profes-

sionelles IT-Wissen oder große finanzielle Investitionen. Die Digitale Nachbarschaft zeigt diese Chancen der Digitalisierung und sichere Wege der Umsetzung in vier Handlungsfeldern:

- Dein Verein macht sich bekannt (Marketing & Öffentlichkeitsarbeit)
- Dein Verein und seine Mitglieder (Administration)
- Dein Verein und das Geld (Finanzcontrolling & Fundraising)
- Dein Verein tauscht sich aus (Kommunikation & Zusammenarbeit)



Als Digital-Magazin, praxisnaher Wissensspeicher und Veranstaltungskalender ist **D3 – so geht digital** der Stiftung Bürgermut eine Vernetzungs- und Informationsplattform für Vereine, Verbände und Initiativen, die sich auf den Weg der Digitalisierung machen. ► so-geht-digital.de

Digitale Anwendungen können die Arbeit in diesen vier Tätigkeitsfeldern positiv verändern. Zum einen sparen sie **Zeit und Geld**: So lässt sich beispielsweise die Terminfindung zum Mitgliedertreffen einfach über eine Online-Umfrage statt umständliche Rundmails oder Telefonate realisieren. Mithilfe von Projektmanagement-Tools können Projekte effizienter organisiert werden, da Zuständigkeiten und Arbeitsstände für alle einsehbar sind. Und eine lange kostenintensive Anreise zur Mitgliederbesprechung wird durch eine Videokonferenz von daheim oder im Büro vermieden.

Digitale Werkzeuge helfen zudem, **ökologischer und ressourcensparender** zu arbeiten. So reduziert die digitale Kommunikation den Verbrauch von Papier. Zudem vermeiden beispielsweise der Versand und die Bereitstellung von digitalen Informationsmaterialien im PDF, auf einer Website oder über Social Media den ressourcenintensiven Druck von umfangreichen und oft schnell veralteten Broschüren und Flyern.

Neben den unterschiedlichen digitalen Umwandlungen in zivilgesellschaftlichen Organisationen entstehen neue Formen des digitalen Engagements. Die vielfältigen Möglichkeiten, sich digital zu organisieren und zu engagieren, zeigen die folgenden Beispiele:

- Zahlreiche **Online-Portale** und **Engagement-Apps** haben es sich zur Aufgabe gemacht, ehrenamtliche Hilfsangebote und Sachspenden schnell zu vermitteln, vor allem auch regional als Nachbarschaftshilfe. Zu diesen Plattformen gehören beispielsweise vostel.de, HelpTo, GoVolunteer und die App Let's Act. Eine Übersicht über Engagementplattformen findest du auf helpteachers.net/info/plattformen
- **Virtual Volunteering** oder **Online-Freiwilligenarbeit** sind Formen des Engagements, die digital stattfinden. Diese sind sehr vielfältig: von der Online-Nachhilfe und digitalen Patenschaften bis hin zur ehrenamtlichen Betreuung der Social-Media-Kanäle des Vereins oder der Gestaltung und Redaktion der Vereinswebsite. Youvo ist eine Plattform, die ausschließliches digitales Engagement vermittelt. Hier bieten Studierende und Fachleute aus dem Design-, Kommunikations- und IT-Bereich ihre digitalen Fähigkeiten ehrenamtlich für soziale Projekte an. Dafür schreiben gemeinnützige Organisationen auf der Plattform ihre Vorhaben aus wie beispielsweise einen ansprechenden Internetauftritt oder ein Logo.
- **Open Education**, **Open Source** und **Open Data** sind Bewegungen, die sich für die freie Verfügbarkeit und Offenheit von Bildung, Wissen und Software im Internet einsetzen. Zahlreiche Initiativen und auch Einzelpersonen engagieren sich in diesen Bereichen. Wheelmap.org ist beispielsweise ein Projekt, in dem freiwillige Nutzer*innen Informationen über rollstuhlgerechte Orte sammeln und öffentlich zugänglich machen.
- **Internetaktivismus** ist eine Form des politischen und kulturellen Protests, der online stattfindet. Besonders bekannt dafür ist die Kampagnenplattform change.org, auf der Bürger*innen Petitionen starten, um ihren politischen Anliegen Unterstützung und Sichtbarkeit zu verschaffen.



Zu Fragen der Digitalisierung im Bereich des Engagements sind eine Reihe von Broschüren erschienen. Hier kannst Du Dich noch ausführlicher über die Chancen und Herausforderungen informieren:

„Digitalisierung braucht Zivilgesellschaft“ (Stiftung Neue Verantwortung, PHINEO, Bertelsmann Stiftung, Robert Bosch Stiftung)

► www.bosch-stiftung.de/de/publikation/digitalisierung-braucht-zivilgesellschaft

„Digitalisierung. Vom Buzzword zur zivilgesellschaftlichen Arbeitspraxis“ (Stiftung Bürgermut)

► opentransfer.de/e-book-digitalisierung

„Engagement im digitalen Zeitalter. Trends, Chancen und Herausforderungen“ (Friedrich Ebert Stiftung)

► <http://library.fes.de/pdf-files/akademie/mup/14156.pdf>

„Denkanstöße zur Digitalisierung der Zivilgesellschaft. Ein Mutmacherpapier“ (Zivilgesellschaft in Zahlen gGmbH)

► www.ziviz.de/mutmacherpapier



Strukturen & Vorgänge: Wie wird Dein Verein digital?

Wo lohnt sich Digitalisierung für Deinen Verein? Wann entscheidest Du Dich bewusst für ein analoges Mittel? Und wie können sich alle Engagierten an diesem Entscheidungsprozess beteiligen? Die Digitale Nachbarschaft zeigt Dir in diesem Kapitel, wie es geht.

Digitalisierung als Teamarbeit

Wenn Du Dir über die Digitalisierung in Deinem Verein Gedanken machst, dann denkst Du über die Ziele Deiner Organisation nach und die dazugehörigen Strukturen und Abläufe. Gleichzeitig definierst Du die Digitalisierung in Bezug auf Deinen Verein auch ein wenig neu. In diesem Transformationsprozess liegt die Chance, sich als Organisation weiterzuentwickeln.

Eine **strategische Organisationsentwicklung** geht planvoll vor und berücksichtigt alle Entwicklungsfelder: Marketing und Öffentlichkeitsarbeit, Administration, Finanzcontrolling und Fundraising, Kommunikation und Management. Gemeinsam werden die bestehenden technischen und organisatorischen Verfahrensweisen in diesen Feldern betrachtet. Dabei entscheiden die Menschen in Deinem Verein selbst, inwieweit digitale Umwandlungen oder Neuerungen für sie sinnvoll und effektiv sind. Auch geht es darum herauszufinden, welche Veränderungen zum eigenen Werteverständnis und Leitbild sowie zur Vereinskultur passen.



Die Studie „Digitalisierung in Non-Profit-Organisationen. Strategie, Kultur und Kompetenzen im digitalen Wandel“ gibt einen Überblick über die bestehenden Entwicklungsfelder aus der Perspektive von mehr als 160 im Sommer 2017 befragten Mitarbeiter*innen im Dritten Sektor.

► www.betterplace-lab.org/digitalisierung-in-nonprofit-organisationen

Das von der Alexander Otto Sportstiftung herausgegebene Praxishandbuch zur Digitalisierung „Wie wird mein Sportverein digital?“ bietet einen Leitfaden, der nicht nur für den Vereinssport hilfreich ist.

► www.alexander-otto-sportstiftung.de/wp-content/uploads/2018/10/Handbuch_Alexander-Otto-Sportstiftung_Download.pdf

Fragen auf dem Weg der Digitalisierung

Bei der Entscheidung darüber, in welchen Bereichen sich Dein Verein digitalisieren will, ist es wichtig, möglichst alle betroffenen Personen mit ihren Fragen und Meinungen zu beteiligen. Für die Suche nach den Digitalisierungsmöglichkeiten bieten sich drei Ausgangspunkte an: die Ziele Deines Vereins und seiner einzelnen Mitglieder, die verschiedenen Handlungsfelder Deines Vereins und die alltäglichen Arbeitsvorgänge im Vereinsleben.



Strategische Organisationsentwicklung: mögliche Handlungsfelder und Arbeitsvorgänge mit den Handbüchern der Digitalen Nachbarschaft ► www.digitale-nachbarschaft.de/materialbestellung

Um Antworten auf die folgenden Fragen in Deinem Verein zu finden und diese zu diskutieren, lohnt es sich, zu internen Workshops einzuladen. Alternativ oder ergänzend können diese auch digital mithilfe von Kollaborationstools zusammengetragen werden. Hinweise dazu findest Du im DiNa-Handbuch „Online-Zusammenarbeit: Projekte organisieren, erarbeiten und Wissen austauschen“.

Das Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO) hat eine **Toolbox** mit Innovationsmethoden und -werkzeugen zusammengestellt, mit deren Hilfe in Workshops Lösungen für komplexe Herausforderungen erarbeitet werden können.
 ► www.digitalakademie-bw.de/leistungsangebote/kommunales-innovationscenter/toolbox

Zu Beginn ist es hilfreich, sich noch einmal die großen **Ziele** zu vergegenwärtigen, die Dein Verein mit seiner Arbeit verfolgt, sowie auch die individuellen Ziele auszutauschen, die die einzelnen Mitglieder mit ihrem Engagement verbinden. Denn der Nutzen digitaler Technologien für Deinen Verein wird dann besonders deutlich, wenn sie dabei unterstützen, diese Ziele zu erreichen. Zugleich erhöht dies auch die Motivation, sich mit neuen Verfahren auseinanderzusetzen und diese anzuwenden.



Kostenlose Webinare für Vereine und eine **Plattform für Digital- und IT-Services** für gemeinnützige Organisationen bietet das Haus des Stiftens. Eine **Lernplattform** für soziale Organisationen ist die betterplace academy. Hier können sich Engagierte zu digitalen Themen wie zum Beispiel Online-Fundraising und Online-Marketing fortbilden.

- ▶ www.hausdesstiftens.org/non-profits
- ▶ betterplace-academy.org

Eine zweite Annäherungsperspektive an die Digitalisierung sind die **Handlungsfelder**, in denen Dein Verein aktiv ist, um seine Ziele zu erreichen. Verschaffe Dir mit Deinen Kolleg*innen einen Überblick und überlegt, welche digitalen Bereiche oder auch Lebenswelten es in diesen Handlungsfeldern gibt. Eventuell lassen sich dabei auch neue Handlungsfelder entdecken.

Die dritte Möglichkeit, sich den Digitalisierungsbedarfen zu nähern, sind die **Entscheidungswege und Arbeitsvorgänge** im Alltag Deines Vereins. Tragt diese möglichst detailliert zusammen und denk darüber nach, wo sich mithilfe digitaler Werkzeuge Wege verkürzen und Vorgänge transparenter gestalten lassen.

Mit den dreimal sieben Fragen machst Du Dich mit Deinem Verein auf den Weg der Digitalisierung. Es geht darum auszuprobieren, wo sich Ziele digital besser erreichen lassen, welche Software sich dafür am besten eignet und an welchen Stellen vielleicht analoge Lösungen sinnvoller sind. Dabei gibt es sicher Teammitglieder, die die neuen Möglichkeiten besonders begeistern und diese schnell nutzen möchten, während andere den Veränderungen eher zögerlich und ängstlich oder sogar skeptisch gegenüberstehen. Digitalisierung als einen gemeinsamen und selbstbestimmten Prozess zu gestalten, bedeutet von Anfang an und transparent die Ideen und Meinungen aller Betroffenen zu berücksichtigen. Es bedeutet aber auch, Kompromisse zu finden, die die einen nicht ausbremsen und die anderen nicht zurücklassen. Dies gelingt durch kleinschrittige, überschaubare Ziele, die klare Verteilung von Zuständigkeiten, transparente Entscheidungsprozesse und die Schaffung von Freiräumen.



Über den **DiNa-Treff** in Deiner Nähe hast Du Zugang zu kostenfreien Workshops der Digitalen Nachbarschaft. Dort erhältst Du praktische Tipps, und das notwendige Wissen über die wichtigsten Themen der Digitalisierung Deines Vereins. Auf der DiNa-Homepage findest Du dazu außerdem Webinaraufzeichnungen und Lernvideos zum Selbststudium und zum Teilen.

- ▶ www.digitale-nachbarschaft.de/deine-dina-treffs



3x7 Fragen auf dem Weg zur Digitalisierung

Sieben Fragen zur digitalen Zielerreichung

1. Welche großen Ziele verfolgt Dein Verein?
2. Welche individuellen Ziele verbinden die Mitglieder mit ihrem Engagement?
3. Wo können digitale Technologien dabei unterstützen, diese Ziele zu erreichen?
4. Welche digitalen Anwendungen kommen dafür in Frage? (Recherche)
5. Welche Kompetenzen benötigen die Mitglieder dafür?
6. Welche vereinsinternen Expert*innen können ihre Kompetenzen weitergeben und wo gibt es externe Qualifizierungsangebote, um sich diese anzueignen?
7. Wann passiert die Einführung und wer ist für welchen Schritt der Umsetzung verantwortlich?

Sieben Fragen zu digitalen Handlungsfeldern Deiner Organisation

1. In welchen Handlungsfeldern ist Dein Verein aktiv?
2. Welche digitalen Bereiche existieren in diesen Handlungsfeldern?
3. Wo ist Dein Verein bereits digital präsent?
4. Wo will Dein Verein zukünftig digital präsent sein?
5. Welche digitalen Anwendungen werden dafür benötigt? (Recherche)
6. Welche vereinsinternen Expert*innen können ihre Erfahrungen weitergeben und welche externen Möglichkeiten gibt es, um sich weiterzubilden?
7. Wann werden welche digitalen Tools eingeführt und wer ist dafür verantwortlich?

Sieben Fragen zu digitalen Arbeitsvorgängen

1. Welche Entscheidungswege gibt es in Deinem Verein?
2. Mit welchen einzelnen Arbeitsvorgängen sind die einzelnen Personen beschäftigt?
3. Wo sind analoge Vorgänge wertvoll und unverzichtbar?
4. Welche Probleme sind bisher in den analogen Arbeitsvorgängen aufgetaucht?
5. Gibt es digitale Lösungen für diese Probleme?
6. Wer testet welche alternativen digitalen Verfahren?
7. Wann wird über die Einführung digitaler Lösungen entschieden und wer ist dafür verantwortlich?

3

Angebote & Partner: Wer unterstützt Dich im digitalen Wandel?

Wo können sich Engagierte kostenlos fortbilden? Wie findest Du zuverlässige Informationen zu digitalen Anwendungen? Wer berät Deinen Verein strategisch? Die Digitale Nachbarschaft hat in diesem Kapitel Initiativen und Angebote zusammengetragen, die Dich und Deinen Verein dabei unterstützen, den digitalen Wandel umzusetzen.

Online-Fortbildung

betterplace academy

Projekt von [betterplace.org](https://www.betterplace.org)

Die Lernplattform für soziale Organisationen bietet Fortbildungen zu digitalen Themen wie Datenschutz, Online-Fundraising und Online-Marketing.

► [betterplace-academy.org](https://www.betterplace-academy.org)

Digitale Nachbarschaft

Projekt von *Deutschland sicher im Netz e.V.*

Die kostenlosen Webinare aus vier Praxisbereichen des freiwilligen Engagements informieren und geben konkrete Umsetzungstipps zur Digitalisierung im Verein.

► www.digitale-nachbarschaft.de

Haus des Stiftens

Hier stehen Vereinen kostenlose Webinare zur Verfügung und eine Plattform für Digital- und IT-Services für gemeinnützige Organisationen

► www.hausdesstiftens.org

openTransfer Akademie

Programm der *Stiftung Bürgermut*

In einstündigen Webinaren teilen Expert*innen ihr Wissen. Du kannst dich kostenlos anmelden und mitmachen oder auch die Aufzeichnungen vergangener Webinare anschauen.

► opentransfer.de/projekte/akademie

Vernetzung & Beratung

D3 – so geht digital

Projekt der *Stiftung Bürgermut*

Die Vernetzungs- und Informationsplattform für Vereine, Verbände und Initiativen präsentiert ein Magazin und einen Veranstaltungskalender.

► so-geht-digital.de

Die Verantwortlichen #digital

Projekt der *Akademie für Ehrenamtlichkeit*

Das Coaching-Programm begleitet zivilgesellschaftliche Organisationen bei ihrer strategischen Entwicklung im Rahmen der Digitalisierung.

► www.die-verantwortlichen-digital.de

Digital-Kompass

Projekt von *Deutschland sicher im Netz e.V.*

Die Materialien und Informationsveranstaltungen unterstützen engagierte Menschen dabei, älteren Generationen die Chancen des Internets und ihrer sicheren Nutzung zu vermitteln.

► www.digital-kompass.de

Digitalisierungsinitiativen der Bundesländer

Baden-Württemberg ► www.digital-bw.de

Bayern ► www.stmwi.bayern.de/digitalisierung

Berlin ► www.berlin.de/sen/energie/digitalisierung

Brandenburg ► digitalesbb.de

Bremen ► www.bremen-innovativ.de/digitalisierung

Hamburg ► www.hamburg.de/senatskanzlei/it-und-digitalisierung/

Hessen ► www.digitalstrategie-hessen.de

Mecklenburg-Vorpommern ► www.digitalesmv.de

Niedersachsen ► www.mi.niedersachsen.de/startseite/themen/it_bevollmaechtigter_der_landesregierung/masterplan_digitalisierung

Nordrhein-Westfalen ► www.digitalstrategie.nrw/digitalnrw/de/home

Rheinland-Pfalz ► www.digital.rlp.de

Saarland ► www.saarland.de/230273.htm

Sachsen ► www.digitales.sachsen.de

Sachsen-Anhalt ► digital.sachsen-anhalt.de

Schleswig-Holstein ► digitalisierung.schleswig-holstein.de

Thüringen ► www.digitalagentur-thueringen.de

#GleichImNetz

Projekt des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands

Das Netzwerk unterstützt soziale Organisationen bei der Verstärkung ihrer Online-Präsenz, -Aktivität und Reichweite.

► www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/projekt-gleichimnetz

Informations- und Lernmaterialien

BSI für Bürger

Kostenloses Informationsangebot des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Der Service-Bereich bietet eine Mediathek mit Erklärvideos, Podcasts und Broschüren, Checklisten mit Tipps zu wichtigen Sicherheitsthemen sowie ein umfangreiches Glossar zu Fachbegriffen.

► www.bsi-fuer-buerger.de/BSIFB/DE/Service/service_node.html

Cyberfibel – Für Wissensvermittler*innen in der digitalen Aufklärungsarbeit

Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI)

Als Buch und Website stellt das Angebot wichtiges Grundlagenwissen und praktische Vermittlungsmethoden zur Verfügung.

► cyberfibel.de

#DABEI-Geschichten

Angebot der Deutschen Telekom AG

Die leicht verständlich und mit praktischen Tipps aufbereiteten Themen der digitalen Welt eignen sich zum Selbststudium oder auch zur Arbeit mit Lerngruppen.

► dabei-geschichten.telekom.com

Digitale Nachbarschaft

Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V.

Die Handbücher aus vier Praxisbereichen des freiwilligen Engagements informieren und geben konkrete Umsetzungstipps zur Digitalisierung im Verein.

► www.digitale-nachbarschaft.de/themen

DsiN-Computercheck

Projekt von Deutschland sicher im Netz e.V. mit dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband

Der Online-Check kann mehrere Sicherheitsprobleme auf dem System erkennen und hilft bei der Behebung der gefundenen Fehler.

► www.sicher-im-netz.de/dsin-computercheck

Sicherheitsbarometer

Angebot von Deutschland sicher im Netz e.V.

Die kostenlose SiBa-App informiert über kritische Sicherheitslücken und andere Bedrohungen der digitalen Sicherheit in verbreiteten Programmen und Diensten und gibt dazu erste Handlungsempfehlungen.

► www.sicher-im-netz.de/siba

Soziale Innovation & Digitalisierung

Angebot des Deutschen Roten Kreuzes e.V.

Die Übersicht über digitale Anwendungen im Home-Office unterstützt bei der Wahl des richtigen Tools für Deinen Verein.

► drk-wohlfahrt.de/sonderseiten/soziale-innovation-digitalisierung

Webzeugkoffer #GleichImNetz

Angebot des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbands

Die Sammlung von Anleitungen, Empfehlungen und Tipps zu Social-Media-Kanälen und verschiedenen Tools zur digitalen Zusammenarbeit gibt praktische Anregungen zur Umsetzung digitaler Strategien.

► www.der-paritaetische.de/schwerpunkt/digitalisierung/webzeugkoffer

Du hast noch Fragen?

Schreibe eine E-Mail an:
dina@digitale-nachbarschaft.de

Informationen zu aktuellen Veranstaltungen, Webinaren und weitere Materialien findest Du auf unserer Website:

► www.digitale-nachbarschaft.de

Über uns und unsere Partner



Deutschland sicher im Netz e.V.

Deutschland sicher im Netz e.V. (DsiN) wurde 2006 als Verein auf dem ersten Nationalen IT-Gipfel gegründet. Als gemeinnütziges Bündnis unterstützt DsiN Verbraucher*innen und kleinere Unternehmen im sicheren und souveränen Umgang mit der digitalen Welt. Dafür bietet der Verein in Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern und Partner*innen konkrete Hilfestellungen sowie Mitmach- und Lernangebote für Menschen im privaten und beruflichen Umfeld an. Schirmherr des Vereins ist der Bundesminister des Innern, für Bau und Heimat.



Das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

Die Aufgaben des Bundesministeriums des Innern, für Bau und Heimat (BMI) sind ebenso vielfältig wie verantwortungsvoll. Das Spektrum reicht von der Rolle als Hüter der Verfassung und Förderer des gesellschaftlichen Zusammenhalts über die Integration, Sportförderung des Bundes und die Informationstechnik bis hin zu den Sicherheitsaufgaben. Als „Verfassungs- und Kommunalministerium“ ist das BMI für die Modernisierung von Staat und Verwaltung zuständig, aber auch für Kernfragen der staatlichen und föderalen Ordnung wie beispielsweise das Wahlrecht. Ziel der Digitalpolitik des Bundesministeriums des Innern ist es, die vielfältigen Chancen der Digitalisierung für möglichst viele Menschen zu ermöglichen und zugleich etwaige Risiken zu minimieren.



Die Deutsche Telekom AG

Die Deutsche Telekom ist eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Chancengleiche und aktive Teilhabe an der Informations- und Wissensgesellschaft ist der Telekom stets ein wichtiges Anliegen. Mit ihrem Angebot „Medien, aber sicher“ leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung der Digitalisierung in der Gesellschaft, indem ein kompetenter, verantwortungsvoller und dadurch sicherer Umgang mit neuen Technologien ermöglicht werden soll. Ziel ist die Förderung von Medienkompetenz für Jung und Alt. So zeigt die Deutsche Telekom mit den #DABEI-Geschichten Möglichkeiten für Partizipation und verantwortliches Handeln im Netz auf und möchte zur kritischen Auseinandersetzung motivieren.



Huawei

Als einer der global führenden Anbieter digitaler Technologien ist Huawei unter anderem Partner der deutschen Netzbetreiber. In dieser Rolle als Infrastrukturanbieter schafft Huawei seit vielen Jahren mit die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Digitalisierung in Deutschland. Innovative Produkte und Lösungen von Huawei ermöglichen der deutschen Wirtschaft wiederum eigene und systemische Innovationen. Huawei sieht seine Verantwortung als Hersteller, sichere Produkte anzubieten und diese permanent weiterzuentwickeln, um ihre Sicherheit zu gewährleisten. Technik muss aber auch sicher genutzt werden – nicht nur durch Unternehmen, sondern auch durch die Zivilgesellschaft, gemeinnützige Organisationen, Vereine und Ehrenamt. Daher unterstützt Huawei die Befähigung zu digitalen Kompetenzen durch die Digitale Nachbarschaft.



Die Deutsche Bahn

Die Deutsche Bahn ist eines der führenden Mobilitäts- und Logistikunternehmen und beschäftigt weltweit rund 330.000 Mitarbeiter – davon rund 205.000 in Deutschland. Die Bahn gestaltet und betreibt die Verkehrsnetzwerke der Zukunft. Als Mobilitätsdienstleister trägt sie eine große Verantwortung für Menschen und Güter – und das rund um die Uhr. Dabei ist Sicherheit das höchste Gut für ihre Kunden und Mitarbeiter. Gemeinsam mit Deutschland sicher im Netz e.V. unterstützt die Bahn Vereine und Initiativen im sicheren und selbstbestimmten Umgang mit dem Internet, um die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. Dabei steht die Stärkung der IT-Kompetenz und die Befähigung rund um das Thema Mobilität im Vordergrund.



Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) ist ein Zusammenschluss von Akteuren (vorrangig Organisationen und Institutionen) aus Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Arbeitsleben, aus Staat und Politik, Medien und Wissenschaft. Das übergeordnete Ziel des BBE ist es, die Bürgergesellschaft und bürgerschaftliches Engagement in allen Gesellschafts- und Politikbereichen nachhaltig zu fördern. In der Kooperation mit DsiN trägt das BBE im Projekt Digitale Nachbarschaft nachhaltig zur Förderung von Engagierten im Umgang mit den Chancen der Digitalisierung bei. Das Netzwerk versteht sich als Wissens- und Kompetenzplattform für bürgerschaftliches Engagement.

Ein Projekt von:



Mit Unterstützung von:



Gefördert durch:



Deine DiNa ist nah dran ...

- an Deinem Verein: Die DiNa-Treffs und DiNa-Mobile sind analoge Begegnungsorte für digitale Themen.
- an Deinen Themen: Die DiNa-Angebote und Materialien entwickeln wir aus der Praxis des freiwilligen Engagements.
- an Deiner Art zu lernen: Die DiNa-Workshops und Webinare zeigen die Chancen des Internets und wie Du sie sicher nutzt.

www.digitale-nachbarschaft.de

  @digitalenachbarschaft